

Ich möchte die letzten Markttage 2019 nutzen, etwas aus meiner Gärtnerei zu berichten.

Nach dem milden Winter habe ich am **1. März die Saison** auf dem Zevener Wochenmarkt gestartet und meinen **neuen Platz an der Kreuzungsseite** neben Marco Blohm und Gerd Hannig eingenommen. Es gab Feldsalat, Spinat und Kartoffeln.

Mitte **April** wurden die Kartoffeln in Hatzte gesetzt. Kurz danach konnten schon die ersten selbstgezogenen Tomaten-Jungpflanzen verkauft und gleichzeitig die ersten Tomatenpflanzen in die Folientunnel gesetzt werden. Insgesamt hatte ich neun Sorten im Angebot.

Dann fing schon die Pflanzsaison im Freiland mit Salaten, Kohlrabi, Blumenkohl und Brokkoli an.

Meine beiden Mitarbeiter für dieses Jahr, Annika und Daniel, sind dann ab **Mai** dabei gewesen. Annika half außerdem auf dem Wochenmarkt Zeven aus.



Die Kartoffeln waren im **Juni** trotz Schutz stark vom Kartoffelkäfer befallen. Ein regelmäßiges Absammeln war für eine gute Ernte notwendig. Auch ein früher Befall der Gurken- und Zucchiniplanzen im Folientunnel mit Mehltau forderten eine intensive Pflanzenstärkungsbehandlung. Auch Spinnmilben waren Ende Juni schon an den Gurken zu finden. Die Hitze hat zur starken Ausbreitung geführt. Profitiert hat davon das **Mohnbeet**, was den ganzen Juni für Hummeln, Bienen, Schwebfliegen blühte.

Mitte **Juli** konnten schon die ersten Möhren und der Spitzkohl geerntet werden. Zu der Zeit war auch ein starker Feldmausbefall auf dem Acker zu verzeichnen.

Bei der Kartoffelernte konnte dank Bewässerung ein sehr guter Ertrag erreicht werden.

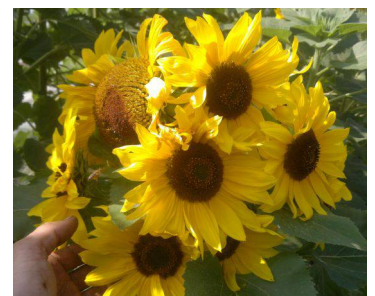
Die Tomatenernte setzte erst Ende Juli ein, war aber wegen der vielen Sonnenstunden sehr ertragreich.

Am **4. August** konnte bei sonnigem Wetter das **Tomatenfest** in Hatzte mit fast 100 Besuchern gefeiert werden. Es gab Führungen durch die Gärtnerei, Gemüseverkauf, Kaffee und Kuchen. Am **9. August** gab es endlich den ersten Regen. Am **16. August** waren so viele Kunden wie nie zuvor an meinem Verkaufsstand und haben viele Tomaten gekauft. In der Woche danach konnten die Zwiebeln gerodet werden.

Der zweite Satz Gurken im kleinen Folientunnel konnte bis Mitte August ohne Schädlinge gut wachsen und hat bis jetzt durchgehalten.

Alle zwei Wochen wurden auch Kartoffeln gerodet. Auch die Möhren wurden Ende September abgeerntet und eingelagert. Die abgeernteten Beete wurden sofort gefräst, um den Feldmäusen Einhalt zu gebieten.

Die **Sonnenblumenbeete** waren im Sommer gut von Insekten besucht und dienen im Herbst und Winter den Vögeln als Körnerfutter.



Die Cherrytomaten im großen Folientunnel wurden bis jetzt beerntet. Nach den Tomaten folgt dann die Pflanzung von Feldsalat, Spinat, Rettich und Rucola für die Ernte im März und April.

Bei trockenem Wetter soll dann noch im **Oktober** Gründüngung aus Winterwicke, Roggen und Klee ausgesät werden, wodurch der Unkrautdruck im Folgejahr verringert wird. Teilweise soll der Aufwuchs als Mulchmaterial für die Folgekulturen oder später den Hummeln und Bienen als Nahrungsquelle dienen.

Ein naturnaher und chemiefreier Anbau inklusive Nahrungspflanzen für Wildtiere sollte in jeder Gärtnerei möglich sein und einen Kompromiss zwischen Produktion und Naturraum darstellen. Jeder kann in seinem Garten auch viel für die heimische Fauna und Flora tun, besonders, wenn man **Fläche weniger intensiv pflegt oder Wildblumen statt Rasen** wachsen lässt.

Eine ruhige und gemütliche Winterzeit wünscht Torsten Brunkhorst